

Das unabhängige und überparteiliche Sprachrohr von Bürgern für Bürger

Flüchtlinge unterstützen heißt Rassismus und Fluchtursachen bekämpfen!



Internationale Brigade in Kobanê/Rojava/Syrien

AUS DEM INHALT

- 2,5% Sperrklausel kippen! S. 3
- Das dreiste Auftreten der Faschisten gehört verboten! S. 4
- Solingerin des Jahres S. 5
- Der neue Haushalt 2016 S. 6
- Mehr Engagement der Stadtverwaltung Solingen bei der Information der Bürgerinnen und Bürger in Flüchtlingsfragen nötig! S. 7

**Statt Milliarden
Euro an die
Türkei...
den Menschen
wirklich helfen !**

Seite 2

A Solidarität mit der BIA Be- **K**legschaft und der IG-Metall



**T
U
E
L
L**

Die Kolleginnen und Kollegen von BIA Kunststoff und Galvanotechnik GmbH in Solingen brauchen unsere Unterstützung. Sie wollen sich gegen die schlechte Bezahlung bei BIA wehren und mit Hilfe der IG Metall einen Tarifvertrag einführen. Nachdem die IG Metall der Geschäftsführung in diesem Zusammenhang Gespräche angeboten hat, geht

diese massiv gegen die eigene Belegschaft vor um die Tarifverträge zu verhindern. Den Mitarbeitern wird mit Kündigung gedroht, ihnen werden vorformulierte Austrittserklärungen aus der IG Metall zur Unterschrift vorgelegt!

Fortsetzung auf S.7

Solinger bekämpfen Fluchtursachen in Kobanê/Rojava/Syrien

Im Sommer 2015 reisten wir, 2 Solinger und eine Solingerin nach Kobanê in Syrien. Wir waren Teil internationaler „Brigaden“ der ICOR (1), die ein Gesundheitszentrum aufbauten.

Kobanê liegt in Rojava (Westkurdistan), ein Gebiet aus drei Kantonen im nördlichen Syrien.

Während ganz Syrien im Chaos des Krieges versinkt, wurde hier von der Bevölkerung als Teil einer demokratischen Revolution ein selbstverwaltetes



Leben aufgebaut. Es ist nach einer Verfassung ausgerichtet, die demokratische Rechte, Errungenschaften der Befreiung der Frau, eine ökologische Lebensweise und Gleichberechtigung der verschiedenen Ethnien verwirklicht.

Eine einmalige Erfahrung...

Diese Reise war eine einmalige Erfahrung. Die mutige Bevölkerung, die ihre Stadt erst im Januar 2015 vom faschistischen „IS“ befreit hatte, beeindruckte uns sehr, ihre Opferbereitschaft, Zuversicht und Kraft, die Stadt wieder aufzubauen. Um den Sieg gegen den IS zu sichern, müssen die Menschen in der Stadt wieder leben können, wofür die Gesundheitsversorgung eine Voraussetzung ist.

Wir Brigadisten arbeiteten ehrenamtlich zusammen mit Arbeitern aus Kobanê bei sengender Hitze (bis zu 47 Grad im Schatten), 9 Std. am Tag. Wir lebten wie die Bevölkerung und bauten das Gesundheitszentrum unter



schwierigsten Bedingungen auf. So gab und gibt es eine Blockade der türkischen Regierung, die Materiallieferungen und jede Hilfe boykottierte. Am Anfang gab es noch nicht einmal Schubkarren! Auch die deutsche Regierung verweigerte jede Unterstützung z.B. für die Einreise.

Obwohl es im Juni einen Überfall des IS mit fast 250 Toten gab, blieb

Trotz des IS-Überfalls auf Kobanê, mit fast 250 Toten sind wir als einzige Organisation geblieben.

die 1. Brigade vor uns in Kobanê und baute weiter. Das Gesundheitszentrum sollte das erste Haus werden, das in Kobanê neu aufgebaut wird.

Inzwischen konnte ein Teil in Betrieb genommen werden, so Räume zur Geburtshilfe, eine Zahnarztpraxis, Behandlungsräume für kleine OP's und eine Apotheke.

Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, wie man Fluchtursachen

Was das mit Solingen, mit unserer Lage hier zu tun hat?

bekämpfen kann.

Als die Arbeiter der Brigaden anfangen, waren noch 4000 Menschen in der Stadt. Inzwischen sind mehr als 150.000 Einwohner in den Kanton Kobanê zurück gekehrt. Wahrscheinlich in eine der wenigen Städte in Syrien. Dazu tragen Projekte wie das Gesundheitszentrum bei, das bestätigten viele Repräsentanten aus Rojava.

SOLINGEN AKTIV hat den Aufbau des Gesundheitszentrums mit Spen-

Wir werden die Menschen in Kobanê und unsere Arbeit dort nicht vergessen! Diese Erfahrungen haben uns bestärkt, dass die Menschen eine befreite Gesellschaft erkämpfen und aufbauen können.

densammlungen, Öffentlichkeitsarbeit usw. unterstützt. Alle Solingerinnen und Solinger - auch die Flüchtlinge aus Syrien und Rojava - sind eingeladen, die Solidaritätsarbeit mit dem Befreiungskampf des kurdischen Volkes und aller Menschen in Syrien, sowie für humanitäre Hilfe, zusammen mit SOLINGEN AKTIV weiter zu führen. Dazu wurde von SOLINGEN AKTIV eine AG zur Flüchtlingssolidarität eingerichtet, die auch dieses Thema behandelt.

Gabi Gärtner

Das Treffen der Solidaritäts AG von SOLINGEN AKTIV ist am:

Datum: 27.02.2016

Ort: Büro SOLINGEN AKTIV

Zeit: 16 - 18 Uhr

Jeder ist herzlich eingeladen, an der AG „aktiv“ teilzunehmen. Bitte beachtet für brandaktuelle Meldungen auch unsere Homepage www.solingen-aktiv.de

(1) Internationale Koordinierung Revolutionärer Parteien und Organisationen mit 48 Mitgliedsorganisationen aus 35 Ländern, deren Mitgliedspartei in Deutschland die MLPD ist.

2,5% - Sperrklausel von SPD/Grüne und CDU verhindern!

Wir schlagen dem Kommunalpolitischen Ratschlag vor:

Die Einführung einer 2,5-% Sperrklausel bei den kommenden Kommunalwahlen in NRW ist zutiefst undemokratisch und verstößt gegen den Artikel 28 des Grundgesetzes. Deshalb muss der Gesetzesentwurf von CDU, SPD und Grünen zu Fall gebracht werden.

Im Artikel 28 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland heißt es: 1. Die verfassungsmäßige Ordnung in den Ländern muss den Grundsätzen des republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates im Sinne dieses Grundgesetzes entsprechen. In den Ländern, Kreisen und Gemeinden muss das Volk eine Vertretung haben, die aus allgemeinen, unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen Wahlen hervorgegangen ist.

SOLINGEN AKTIV ist Mitglied beim Kommunalpolitischen Ratschlag, einem überregionalen Bündnis von Personenwahlgruppen, die ähnlich wie SOLINGEN AKTIV organisiert sind und sich ebenfalls als Sprachrohr der einfachen Bürgerinnen und Bürger in ihren Kommunen verstehen.

Der Verfassungsgerichtshof kippte 1999 die Einführung einer 5%-Sperrklausel zu den Kommunalwahlen in NRW. 2008 verwarf er wiederum eine von der früheren schwarz-gelben Landesregierung vorgeschlagene Sperrklausel von 1%.

Das Grundgesetz schreibt in Artikel 28 für alle Bundesländer verbindlich vor, dass die Vertretungen der Kreise und Gemeinden aus gleichen Wahlen hervorgehen, und einen Eingriff in diese Wahlgleichheit, wie eine Sperrklausel ihn darstellt, werden Verfassungsrichter nur bei hinreichender Rechtfertigung akzeptieren. Bloße Erschwernisse bei Beschlussfassung und Willensbildung sind eben nicht ausreichend. **Demokratie darf mühsam sein.** Aus juristischer Sicht genügt

In diesem Vorschlag, eine Petition "gegen" die 2,5%-Sperrklausel einzureichen und Unterschriften zu sammeln, möchten wir die anderen Bündnisse für diesen undemokratischen Akt sensibilisieren und im gemeinsamen Kampf gegen die klammerheimliche Einführung mobilisieren.

auch nicht eine nur theoretische Möglichkeit, dass die Funktionsfähigkeit der kommunalen Vertretungsorgane beeinträchtigt wird. Hier sind belastbare Fakten gefragt, also die nachweislich konkrete Gefährdung der Funktionsfähigkeit.

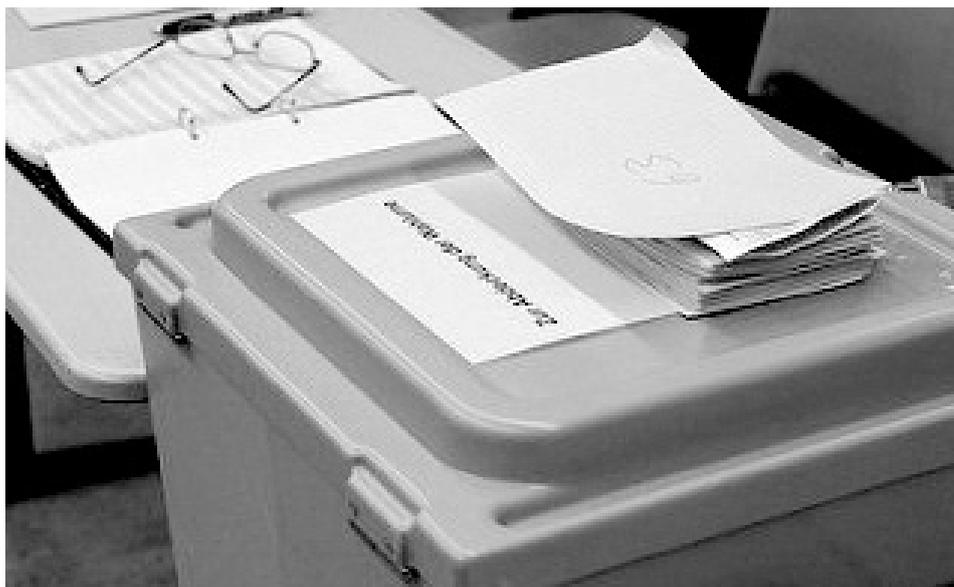
Diese konnte aber aus keiner Gemeinde, keinem Kreis, keiner Stadt so bestätigt werden.

Im Gegenteil. Die Parlamente sind bunter und lebendiger geworden, der Bürgerwille wird viel offener diskutiert. Auch bei der Handlungsfähigkeit der Räte kam es zu keinerlei bekannten Einschränkungen, da sich die Parlamente mehrheitlich immer noch aus CDU, SPD und Grünen zusammensetzen.

Den etablierten Parteien geht es nur darum, ihre Macht und Pfründe zu verteidigen und lästige Konkurrenz und Beobachter ihrer Filz- und Vetternwirtschaft aus den Räten auszubooten. Die Opposition soll mundtot gemacht werden.

Die Einführung einer 2,5% Sperrklausel hieße in NRW 15% der Wähler, mindestens aber 200.000 Menschen von den Wahlen auszuschließen.

Das ist zutiefst undemokratisch und muss gekippt werden.



Gesetzesentwurf CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 22.09.2015 Drucksache 16/9795 an den Landtag Nordrhein Westfalen : <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-9795.pdf>

http://www.justiz.nrw.de/nrwe/ovgs/vgh_nrw/j1999/VerfGH_14_98__VerfGH_15_98urteil19990706.html

Siehe auch auf der Homepage von SOLINGEN AKTIV unter dem Reiter Aktive Medien und unter Aktiv auf youtube den gemeinsamen Film von SOLINGEN AKTIV und dem KomPoIRa zur 3%- Sperrklausel!

Das dreiste Auftreten der Faschisten muss verboten werden.

Faschisten setzen immer mehr darauf, die Jugend zu beeinflussen und zu ködern. Sie nutzen das Internet und stellen provozierende Websites online.

Diese sind von der Form her attraktiv gestaltet und ansprechend für junge Menschen, enthalten aber deutlich rassistische Anspielungen. Zum Beispiel zeigen sie ein T-Shirt, auf dem ein dunkelhäutiger Mensch auf einem Dreirad sitzt. Darunter die diskriminierende Unterschrift „Schwarzfahrer“. Damit machen sie auch Merchandising und vertreiben T-Shirts, Pullover, auch Stundenpläne und vieles mehr auf ihren Internetseiten. Ausserdem wollen die Faschisten die Jugend mit Musik locken. Sie setzen darauf, dass junge Menschen naiv seien und nicht auf den rassistischen Text achteten, sondern darauf, dass die Musik gut klingt. Sie verteilen ihre CDs kostenlos auf den Schulhöfen.

Die rechte Band „Kategorie C - Hungrige Wölfe“ hat zum Beispiel zur WM in Afrika ein Lied geschrieben, das den Titel „Afrika Lied“ trägt. Darin heißt es, „Die Berggorillas und Schimpansen wollen auf dem Rasen tanzen.“ Das ist eine üble Hetze und Spaltung zwischen Ausländern und Deutschen.

Fernab von Internet und Musik werben sie über ihre sogenannte Kameradschaft“.



Janis Fischer

Ein Aussteiger sagte: „Ich habe in der fünften Klasse versucht, mich mit Größeren anzufreunden ... Weil ich noch ein kleiner Junge war, erkannte ich nicht, dass es Rechtsradikale waren ... ich wollte zu ihnen gehören, weil ich dachte, dass sie Anerkennung haben und dass sie cool sind. Als ich älter wurde, wusste ich auch, wo ich mich befinde und dann war das gute Gefühl weg.“ (Quelle: You Tube)

Das dreiste Auftreten der Faschisten im Internet und in der Musikbranche muss verboten werden! In der Schule und im Netz sollte es viel mehr antifaschistische Aufklärung geben, damit Jugendliche nicht auf die Tricks der Rechten reinfallen.

Text übernommen von Rote Fahne Nr.1 vom 8. Januar 2016



Mit offenen und versteckten Anspielungen verbreiten rechte Gruppen und Organisationen ihr rassistisches Gedankengut.

Was bedeutet Kategorie C?

Die Band „Kategorie C - Hungrige Wölfe“ rekrutiert und bewegt sich in der immer extrem gewaltbereiten Hooligan Szene.

Hier werden die Hooligans in „Kategorien“ entsprechend ihres Gewaltpotenziales klassifiziert. **C ist die höchste Kategorie.**

Ursprünglich nur ein Phänomen der Fußballszene vollzogen die Hooligans in den 1990er Jahren ihre „Hochzeit“ mit den rechten und faschistischen Gewalttätern neuer Prägung.

Heute dienen sie Faschisten und Pegida-Organisatoren bei ihren Veranstaltungen als Schutz und Schlägertruppe, greifen mittlerweile auch Unbeteiligte grundlos an. (Anmerkung der Redaktion)

Ehrung zu Solingens Aktiven des Jahres 2015



Stellvertretend für insgesamt 15 Schüler des Projektes: Jana (rechts), Leonora (links)

Carmen Hartung-Paashaus ist seit Jahr-zehnten in der Familie, in der Nachbarschaft, bei der Arbeit, in Vereinen, bei sozialen Aktivitäten usw. immer mutig in vorderster Reihe aktiv. Als jahrelang allein erziehende Mutter von 3 Kindern engagierte sie sich im VAMF (Verein allein erziehender Männer und Frauen), war jahrzehntelang mutige Kassiererin in einem Solinger Supermarkt gegen die Willkür der Marktleiter, setzte sich in der Nachbarschaft ihrer Genossenschaftssiedlung für ein gutes Zusammenleben ein, war immer im besten Sinn furchtlose Streiterin um der Sache willen, ist bis heute trotz schwerer Krankheiten nicht kleinzukriegen in ihrem sozialen Engagement und Lebensmut.

Für SOLINGENAKTIV hat sie bei den letzten Kommunalwahlen 2014 in ihrer Siedlung kandidiert - auch wenn sie kein Mitglied ist.

Als letztes engagierte sich Carmen dreimal pro Woche im Foodsaving-Team der Malteser. Diese ehrenamtliche Aufgabe hat eine doppelte Bedeutung:

Erstens Menschen in Not mit kostenlosen Lebensmitteln zu versorgen. Zweitens darauf aufmerksam zu machen, dass Lebensmittel, die in Geschäften nicht verkauft wurden, nicht auf den Müll gehören, sondern auf den Teller! Damit dieses „Umfairteilen“ gelingt, sammeln die Foodsaver in Supermärkten „restliche“ Lebensmittel und organisieren deren kostenlose Verteilung an verschiedenen Stellen an Bedürftige.

Klara Hohmann, Leonora Huth Sinja Waldmann - Schülerinnen der 10a der Friedrich-Albert-Lange-Schule.

Leonora schrieb uns (gekürzt):

... Wir haben erfahren, dass im Gebäude der alten Grundschule meines Bruders Flüchtlinge untergebracht wurden. Mit 4 meiner Freundinnen sind wir dort ganz spontan hingegangen, um nur mal „Hallo“ zu sagen und uns die Situation anzuschauen... Daraufhin beschlossen wir im August, jeden Mittwoch in das Heim zu gehen, um mit den Kindern zu spielen, Informationen zu vermitteln und uns zu unterhalten...

Immer häufiger haben wir es in der Schule thematisiert, so dass sich viele unserer Mitschüler ebenfalls engagieren wollten. Wir haben uns überlegt, wie wir am besten Spenden sammeln könnten und haben mit einer super simplen Idee angefangen. Fast täglich stellen wir einen Kuchen ins Lehrerzimmer unserer Schule und eine Spendendose daneben. Jeder ist frei, soviel zu spenden, wie er möchte. Und unsere Lehrer waren bis jetzt auch immer großzügig.

Mit dem Geld haben wir bis jetzt Babynahrung, Hygieneartikel jeglicher Art, Spielzeuge, Gutscheine, Schreibwaren etc. gekauft, erfolgreich und GERECHT verteilt. Durch unsere Aktionen helfen wir nicht nur Anderen, sondern sie hilft uns auch, die Lage besser zu verstehen und zu spüren. Und wenn eine Gruppe 15-Jähriger durch Kuchenbacken genug Geld auf-treiben kann, um den Menschen eine Freude zu machen, dann sollten es auch die Regierungen der reichen Länder schaffen.

Zienab Zahran ist 37 Jahre alt, kommt aus Ägypten und ist mit einem Solinger verheiratet. Seit 2014 arbeitet sie ehrenamtlich und absolut zuverlässig im „Willkommenstreff für Flüchtlinge“ im Café Courage mit.

Dieser Treff dient dem Austausch vor allem von Flüchtlingen aus Syrien, dem Irak und Ägypten, die sich gerne untereinander und mit Deutschen treffen würden, um schneller Deutsch zu lernen, Hilfen bei Alltagsproblemen in unserer Stadt wie Behördengänge oder Arztbesuche zu bekommen und einfach die Möglichkeit zu haben, außerhalb der Enge und Isolation im Heim zwanglos zusammenzukommen. Manche deutsche Unterstützer bringen auch Kleidung, Spielzeug und Malsachen für die Kinder oder benötigte Haushaltswaren ins Café.

Zienab hat dabei von Anfang an ganz bescheiden eine Schlüsselrolle: Vorallem als unentbehrliche Übersetzerin der meist arabisch sprechenden Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak, Ägypten usw..

Darüber hinaus leistet sie wertvolle „Sozialarbeit“ durch das Ausfüllen von deutschen Formularen, Beratung in Ämtersachen, Begleitung zu den Ämtern oder zu Ärzten, Hilfen bei der Wohnungssuche. Obwohl sie zwei Kinder im Alter von 9 und 2 Jahren hat, steht sie fast rund um die Uhr den Hilfesuchenden zur Verfügung. Auch ihre Kinder sind immer beim „Willkommenstreff“ dabei und helfen neu angekommenen Kindern, sich hier zu rechtzufinden.

Der neue Haushalt 2016 ist auf keinem guten Weg

Der neue Haushalt 2016 : "SPD" glaubt Stadt auf einem guten Weg...

... so betitelte die „Solinger Morgenpost“ vom 26. Januar ihren Bericht über die Klausurtagung der SPD zum Haushalt 2016.

Die neue SPD-Fraktionsvorsitzende und Landtagsabgeordnete Iris Preuß-Buchholz rühmt sich sogar, der Haushalt 2016 trage eine „klare sozialdemokratische Handschrift“. Die nüchternen Fakten zeigen aber: **Die Solinger Bürger sind mit diesem Haushalt auf keinem guten Weg!**

Der neue OB Kurzbach, Kämmerer Weeke, SPD, CDU, FDP usw. - sie alle unterwerfen sich dem erpresserischen Diktat der Landesregierung, bis 2018 auf Teufel komm raus einen ausgeglichenen Haushalt übers Knie zu brechen, weil sonst die Rückzahlung der Zuschüsse aus dem „Stärkungspakt“ drohe. Dazu will die Stadt im Haushalt „alle Einsparpotenziale durchforsten“. Geplant sind mit dem neuen Haushaltsentwurf jetzt schon 24,6 Millionen € auf Kosten der Bürger:



... nicht auf Kosten der Bürger

- Stufenweise sollen beim öffentlichen Nahverkehr und der Versorgungssparte der Stadtwerke bis ins Jahr 2019 pro Jahr 2,7 Millionen € eingespart werden - „Einnahmoptimierung“ nennt sich das im Haushaltsdeutsch. Betroffen wird davon wohl fast jeder Solinger sein!
- Die Grundsteuer B, die auch auf die Mieten abgewälzt wird, soll ab 2018 um 5,5 Millionen € und gegebenenfalls nochmal um weitere 3,9 Millionen € steigen.



- 1 Million € sollen bei den „Hilfen zur Erziehung“ durch „Optimierung von Prozessabläufen“ eingespart werden. Wäre es da nicht viel besser, die Ursachen der rasant steigenden Erziehungsprobleme in den Familien zu beseitigen - durch verbesserte, statt ständig verschlechterte Sport- und Freizeitangebote, durch Entlastung der Familien und vor allem der Frauen..?
- Schrittweise über 1 Million € Einsparungen durch „Flächenoptimierung bei Schulgebäuden durch Standortaufgabe und Schulschließung“ - völlig pervers angesichts der neuen Anforderungen mit Inklusion und zunehmender Schülerzahlen durch Flüchtlinge!
- Erstmals will sogar die SPD die städtischen Zuschüsse an Vereine durchforsten und dafür eine extra Stelle schaffen!

Die Banken und Sparkassen sollen aber weiter verdienen - so an den 15,8 Millionen € Zinsen und Finanzaufwendungen. Dazu soll der Beitrag der Sparkasse am kommunalen Haushalt von 1,5 auf 1 Million € gesenkt werden, trotz eines Gewinnes von 4 Millionen € im Jahr 2014. SOLINGEN AKTIV hat immer gefordert, dass 50 % des Gewinns in den kommunalen Haushalt fließen sollen! Auch Land und Bund drücken sich um ihre Aufgaben, indem sie sie auf die Kommunen abwälzen - so unter anderem mit 5,5 Millionen € Kosten für

Flüchtlinge, die nicht refinanziert sind, mit stetig steigenden Sozialausgaben usw.!

SOLINGEN AKTIV erkennt einige sinnvolle neue Planungen im Haushalt an:

- „Investitionen um zu sparen“ - so in energetische Maßnahmen und Substanzerhaltung von Schulen und Verkehr sowie in Bildung und Digitalisierung
- enorme Anstrengungen zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen
- Einbeziehung der BSG in die Gesamthaushaltsplanung und Kontrolle durch die Kämmererei.
- keine weitere Privatisierung

Doch auch diese Maßnahmen können den Haushalt nicht retten

Er schließt mit einer Bilanz, mit der jeder Privatbetrieb schon pleite machen würde:

31,4 Millionen € weniger Einnahmen als Ausgaben. Die Gesamtverschuldung an Liquiditätskrediten in Höhe von 584 Millionen € übersteigt die Jahreseinnahmen von 581 Millionen €!

(Zum Verständnis: Liquiditätskredite zur laufenden Finanzierung entspre-

chend dem Dispo bei Privatpersonen. Welcher Privatmensch könnte sich einen Dispo in Höhe seines Jahreseinkommens leisten?).

Dazu kommt ein negatives Eigenkapital von 116,2 Millionen €. Kämmerer Weeke ist sehr bewusst, dass die herbeigesehnte Haushaltssanierung bis 2018 nur bei optimalsten Rahmenbedingungen möglich ist. Und er räumt inzwischen ein, dass sich die Stadt nicht mehr am eigenen Schopf aus dem kommunalen Finan-

zierungsstrudel ziehen kann. Darum nimmt er auch Bund und Land mit energischen Worten völlig zurecht in die Pflicht. Das hat SOLINGEN AKTIV schon seit zehn Jahren gefordert und wurde lange dafür belächelt: Die Einsparmaßnahmen zur Rettung aus eigener Kraft sind eine reine Augenschere und sinnlose Kraftanstrengung auf Kosten der Solinger Bürgerinnen und Bürger.

SOLINGEN AKTIV wird daher den Haushalt wie auch in den letzten

Jahren als vergeblicher Versuch, auf Kosten der Bürger zu sanieren, ablehnen.

Zugleich werden wir Anträge für sinnvolle Sparmaßnahmen stellen und unverantwortlichen Anträgen widersprechen. Wir werden alle Bürger weiterhin aktiv darin unterstützen, sich gegen weitere Einsparungen auf ihre Kosten zu wehren. Gleichzeitig werden wir den überregionalen Protest zur besseren Finanzierung der Kommunen fördern.

Mehr Engagement der Stadtverwaltung bei der Information der Bürgerinnen und Bürger in Flüchtlingsfragen!



Der Stadtverwaltung haben wir unter anderem folgende Fragen gestellt:

1. Gewalt in den Einrichtungen:

Welche Präventivmaßnahmen hat die Stadt dazu entwickelt, gibt es einen Plan B sollten die Maßnahmen nicht greifen?

2. Finanzielle Belastung der Stadt:

Wird die Stadt diese Belastungen auf Dauer bewältigen können, ohne Kürzungen an anderer Stelle vorzunehmen oder sollten die Kommunen bessere Unterstützung von Bund und Land einfordern? Könnte sich die Verwaltung vorstellen, auf die eigenen Bürger zu vertrauen und einen entsprechenden Protest in Düsseldorf und Berlin unterstützen? (Demo für bessere Hilfen aus Düsseldorf und Berlin)

3. Dubliner Abkommen; Abschiebung und eingeschränkten Familiennachzug (Asylabkommen II)

Welche humanitäre Rolle kann eine Stadt wie Solingen im schwelenden Konflikt spielen und wird sich die Stadt dem Berliner Diktat kritisch ergeben?

4. Bund und Land unterstützen die Kommunen bei ihren Leistungen für Flüchtlinge.

Wird diese Arbeit von Land und Bund ausreichend finanziert? Wenn nein, auf welchen Kosten bleibt die Stadt sitzen? Welche Finanzierungswünsche hat Solingen an Land und Bund?

5. Zum Thema Familienpolitik:

Oft können sich die Flüchtlingsfamilien nur die Flucht eines ihrer Familienmitglieder leisten. Meistens sind das männliche Personen weil die Chancen einer geglückten Flucht größer ist. Die Frauen, Kinder und die Alten bleiben in den Lagern unter menschenunwürdigen Bedingungen zurück und hoffen darauf, nachgeholt zu werden. Welche Erfahrungen haben Sie und die Stadt mit diesem Problem gemacht und was tut die Stadt, um Familien, die hier bleiben wollen, zu integrieren?



AKTUELL

Solidarität mit der  - Belegschaft und der IG-Metall

Die Geschäftsleitung behauptet, sie wolle der verunsicherten Belegschaft nur „behilflich“ bei deren Austrittswünschen sein. Dreister kann man nicht diffamieren!

Das Vorgehen von BIA verstößt gegen §9 des Grundgesetzes; so Marko Röhrig, erster Bevollmächtigter Remscheid-Solingen.



Seht Euch den IG-Metall Film auf Youtube an!
Titel: BIA-Warnstreik

Wir meinen „Und nicht nur das“! Es ist eine schmierige Form der Nötigung und ein psychologischer Angriff der übelsten Art! Solchen Arbeitgebern gehört das Handwerk gelegt und die Arbeitnehmerrechte mit allen Mitteln verteidigt!

Am 05.02.16 streikten große Teile der Nacht- und Frühschicht für die Einführung des Tarifvertrages und gegen die Repressalien der Geschäftsleitung.

SOLINGEN AKTIV ruft auf zur Solidarität mit den BIA-Beschäftigten! Solidaritätserklärungen können auf unserer Homepage abgegeben werden!

31. Landesweite Konferenz antifaschistischer Initiativen und Organisationen 2016 in Solingen



Am 30.01.2016 fand in Solingen die 31. landesweite Konferenz antifaschistischer Initiativen und Organisationen aus NRW 2016 statt. SOLINGEN AKTIV war mit Stand, Büchertisch, Foto und Film dabei. Ausserdem beteiligten wir uns an drei Workshops. Unsere Jugend informierte sich unter dem Titel **Nazis 2.0**, ein anderer nahm am Workshop **Antifa und soziale Frage** teil und dann besuchten wir auch noch den Workshop **Kinder des Widerstandes**.

Leider wurde in der Solinger Presse kein Wort über die Konferenz berichtet.

JETZT MITGLIED WERDEN

...weil unsere Stadt eine **AKTIVE** Opposition dringend braucht.

...weil wir **JETZT** die Politik selbst in die Hand nehmen.

Der Unterschied zu den anderen? Wir sind:

- Überparteilich.
- Unbestechlich.
- International.

So erreichen Sie uns

Büro SOLINGEN AKTIV

Klemens-Horn-Straße 3,
42655 Solingen,
Telefon 22 46 366
e-mail:solingen-aktiv@gmx.de

Bürozeiten:
Mi. 10 -14 Uhr oder
nach Absprache

Stadträtin Gabi Gärtner
Telefon 64 54 935
e-mail:gabigaertner@t-online.de

Homepage:
www.solingen-aktiv.de



zeigt Redebeiträge unserer Stadträtin zu den unterschiedlichsten Themen!

Youtube
Youtube
Youtube



Interviews, Öffentlichkeitsarbeit sowie Einzelthemen, für die wir stehen!